

70 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Olten : ein Stück Oltner Geschichte

Autor(en): **Züllig, Liselotte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **75 (2017)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

70 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Olten

Ein Stück Oltner Geschichte

Liselotte Züllig

An der diesjährigen Jubiläumsversammlung vom Gemeinnützigen Frauenverein Olten (GFVO) konnte die Präsidentin Doris Meister auf 70 Jahre Schaffen des GFVO zurückblicken. Bereits während dem Zweiten Weltkrieg waren Frauen in der Stadt Olten als «Ghüderfrauen» unterwegs, um fleissig Metall für die Industrie zu sammeln. Unterstützt wurden sie auch von ihren Kindern und älteren Männern. Eine stattliche Zahl von Leiterwägeli wurde durch die Stadt gezogen, um dann an einem Sammelplatz das Material zu sortieren und wieder zu verwerten. Das Wort «Recycling» kannte man damals noch nicht. Es war selbstverständlich, dass man nichts wegwarf und alles, was irgendwie noch funktionierte, reparierte.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde ein Text in der Zeitung veröffentlicht, um den Ghüderfrauen für ihren Einsatz zu danken.

Dieser Einsatz war wohl auch der Grundstein zur Gründung des GFVO, denn im September 1946 wurde der Gemeinnützige Frauenverein Olten als Sektion des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins gegründet. *Der Verein will diejenigen gemeinnützigen Bestrebungen unterstützen und durchführen, welche in den Wirkungskreis der Frau fallen und deren geistige, sittliche, ökonomische und soziale Hebung bezwecken: Kinder- und Familienschutz, Förderung der Hausangestelltenverhältnisse, Gründung von alkoholfreien Gemeindestuben u. a. m. Er sucht die Zusammengehörigkeit der Schweizerfrauen zu pflegen und stärken.* So steht es im § 2 der Statuten aus dem Gründungsjahr. Weiter werden als Mitglied *Frauen und Töchter aus Olten und Umgebung aufgenommen, die einen Jahresbeitrag von mindestens Fr. 3.– bezahlen und an der Lösung der verschiedenen Aufgaben des Vereins so viel als möglich mithelfen.* So § 3 der Statuten. Der GFVO hat von Anfang an viele Mitglieder, welche auch alle tatkräftig mit anpacken. Die erste Präsidentin, Frau Adèle Rothenbach, legt ihr Amt aber bereits nach einem Jahr nieder, da sie mit ihrer Familie nach Luzern umzieht. Ihre Nachfolgerin wird Frau Nelly Disteli, sie steht dem GFVO bis 1961 als Präsidentin vor. Während dieser Zeit wurde die Adventsfeier für Seniorinnen eingeführt, die Mütterberatung und die Diplomfeier für Hausangestellte. Im Gewerbeschulhaus in Olten verkaufte der GFVO die Pausenverpflegung an die Lernenden und die Anfänge der Betagtenhilfe entstehen.

Schwerpunkt vom GFVO war und ist die Kinderbetreuung. Von je her ist der GFVO sehr daran interessiert, dass die Kinder tagsüber gut betreut sind. Unter der Präsidentin Rosa Spaar (1961–1978) entstanden die Kinderhorte an der Felsenstrasse und der Sonnegg, und



«Ghüderdienst» während des Zweiten Weltkriegs

es konnten viele Kinder begrüsst werden. Der Bedarf an Krippenplätzen ist stetig gestiegen, und so konnte im Laufe der Zeit eine Liegenschaft an der Reiserstrasse käuflich erworben werden und zwei weitere Liegenschaften wurden angemietet. In allen drei Häusern werden Kinder verschiedenen Alters betreut. Es wird zusammen gekocht und gegessen, die Hausaufgaben werden betreut erledigt und mit viel Freude wird immer wieder gebastelt. Der Kinderhort an der Reiserstrasse hat schon einige Male die Dekoration für die Adventsfeier des GFVO hergestellt, sehr zur Freude der teilnehmenden Seniorinnen.

Seit langer Zeit wird die Babysitter-Vermittlung für Olten, Trimbach und Wangen bei Olten angeboten. Schülerinnen und Schüler, welche den Babysitter-Kurs des SRK absolviert haben, können sich an Familien vermitteln lassen. Dieses Angebot gehört zum GFVO und rundet das Thema Kinderbetreuung ab.

1980 wurde der Ferienpass ins Leben gerufen. In den zwei letzten Sommerferienwochen werden diverse Kurse für Schulkinder ab dem Kindergartenalter angeboten. Was in Olten und naher Umgebung entstand, weitete sich im Laufe der Zeit auf folgende Gemeinden aus: Olten, Wangen, Trimbach, Dulliken, Starrkirch-Wil, Winznau, Rickenbach, Boningen, Hauenstein/Ifenthal und Wisen aus. Es werden sage und schreibe um die 150 Kurse angeboten, welche in einem spannenden Kursprogramm ausgeschrieben werden. Jedes Kind kann drei bis maximal 15 Kurse wünschen. Die Einteilung wird vom Ferienpassteam übernommen. In den Anfangszeiten noch in mühsamer Handarbeit, heute

mit einem Computerprogramm gelöst. Das engagierte und motivierte Leiterinnenteam vom Ferienpass stellt jedes Jahr die Kurse zusammen. Einige Kurse finden seit Beginn statt und sind in jeder Generation wieder gleich beliebt, andere werden mangels Interesse gestrichen und durch neue Kurse ersetzt. Mehr als 150 freiwillige Helferinnen und Helfer sind jeweils im Einsatz um den Kindern dieses Ferienvergnügen zu ermöglichen. Am Ferienpass 2016 wurden 244 Kurse angeboten. 684 Kinder konnten Unvergessliches in diesen zwei Ferienwochen erleben.

Während vieler Jahre hat der GFVO die Mensa am Berufsbildungszentrum (BBZ) in Olten geführt. Viele Generationen von «Stiften» haben die schmackhaften Mittagessen in der Mensa genossen und die Zwischenverpflegungen geschätzt. Nach vielen Jahren konnte der GFVO dieses Angebot nicht mehr aufrechterhalten und wurde von einem professionellen Unternehmen abgelöst. Heute ist der GFVO mit einem Mahlzeitendienst in der Region Olten vertreten und wird rege genutzt.

Mit dem GFVO verband man auch jahrelang die Brockenstube. Viele Jahre wurde zweimal im Jahr Brockenstände am Frühlings- und Herbstmarkt vor dem alten Feuerwehrmagazin am Munzingerplatz aufgestellt. Ab April 1983 war die Brocki in einem Gewölbekeller an der Kirchgasse einquartiert. Die «Brocki» wurde liebevoll von Mitgliedern des GFVO betreut und ausgebaut. Einige Male musste auch umgezogen werden. Zuletzt war die Brocki an der Leberngasse einquartiert, bis sie dann Ende März 2005 geschlossen wurde.

Einen festen Platz in der GFVO-Agenda hat das noch junge Programm, welches EVA getauft wurde. Diese Abkürzung steht für Entspannen, Verwöhnen und Aktiv-Sein. Unter diesem Motto werden monatlich eine Exkursion, wöchentliche Qi Gong und Nordic-Walking Kurse angeboten und einmal im Monat finden in der Tagesstätte Sonnegg Englisch-Konversationskurse für Seniorinnen statt.



Hilfstruppe Olten im Oktober 1947 (oben) und GFVO Vorstand 1957: Hedy Kubli, Elsi Brügger, Clara Christen, Renate Rubin, Hedy Gysel, Lisa Stamm-Dietschi



Ferienpass-Abschlussfest 1983 in der Gretzenbacher Waldhütte

Auch am Gemeinnützigen Frauenverein Olten ist der Wandel der Zeit nicht spurlos vorbeigegangen. Waren nach dem Zweiten Weltkrieg noch fast alle Frauen «nur» Hausfrauen, sind heute fast alle Frauen mindestens in einem Teilpensum in der Arbeitswelt tätig. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den Mitgliedern des GFVO. War es früher selbstverständlich, sich ehrenamtlich und gemeinnützig zu engagieren, ist die Gewinnung von neuen Frauen für den GFVO zunehmend schwierig. Selten will jemand einen Teil seiner Freizeit für gemeinnützige Arbeit «opfern». So sind es vor allem frisch pensionierte Frauen, welche wieder vermehrt tagsüber Zeit haben, um z. B. mit älteren Menschen Zeit zu verbringen und diesen ein paar angenehme und unterhaltsame Stunden zu beschern. So sind einige Angebote des GFVO wie beispielsweise das Kerzenziehen oder die Familien- und Betagtenhilfe einfach verschwunden oder wurden mit anderen Organisationen zusammengeführt. Andere Angebote wie zum Beispiel die Adventsfeier hal-

ten sich traditionell, auch wenn die Anzahl der Teilnehmenden nicht mehr so hoch ist wie noch vor einigen Jahren.

Der Gemeinnützige Frauenverein Olten hat einen engagierten Vorstand, welcher die Geschicke des Vereins umsichtig führt und die Stärken des Vereins nutzt, um vor allem in der Kinderbetreuung einen sicheren Wert für die jetzige und kommende Generationen von Eltern zu sein. Mit diesem Vorsatz geht der GFVO weiter in die Zukunft und freut sich auf die kommenden Aufgaben in und für Olten und Umgebung.

Präsidentinnen und Aktivitäten

1. Adèle Rothenbach (1 Jahr, dann Wegzug nach Luzern)

22.06.1946–11.03.1947

Aktivität: Brockenstände (und somit weiterhin Altstoffsammlungen div. Arten wie Textilien, Bücher etc., wie vormals durch Ghüderfrauen, Vorgängerinnen der GFVO-Frauen).

2. Nelly Disteli (14 Jahre)

11.03.1947–19.04.1961

Neue Aktivitäten: Adventsfeier, Mütterberatung, Diplomfeier für Hausangestellte, Pausenverpflegung im Gewerbeschulhaus, Anfänge der Betagtenhilfe.

3. Rosa Spaar (17 Jahre, seit 1955 im Vorstand)

Auszeichnung durch EAO-Stiftung

19.04.1961–02.05.1978

Neue Aktivitäten: Betagtenhilfe, Mahlzeiten-dienst, Kinderhorte Felsenstrasse und Son-negg, Kinderhüte- (heute Babysitterdienst).

4. Eva Affolter (14 Jahre, seit 1966 im Vorstand)

02.05.1978–30.05.1992

Neue Aktivitäten: Ferienpass, Brockenstube, Ericare (Notrufsystem für Kranke und Betag-te)- Vermittlung und -Ausleihe, Badedienst, Kantine später Cafeteria BBZ, Tagesstätte für Betagte später Tagesheim Sonnegg.

5. Sylvia Neuhaus (8 Jahre, seit 1983 im Vorstand)

30.05.1992–03.04.2000 Delegierte im Feri-enpass-OK

Neue Aktivitäten: Kantonale Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (Trauerbegleitung), Mittagstisch für Schulkinder.

Übergabe von Aktivitäten: Ressort Hauspfle-ge/Haushilfe an neuen Spitex-Verein Olten, Mittagstisch für Schulkinder an Stadt.

6. Rosmarie Roberti (11 Jahre, im Vorstand seit 1999) 03.04.2000–21.03.2011

Neue Aktivitäten: Internet-Auftritt, EVA Entspannen-Verwöhnen-Aktiv-Sein. Grün-dungsmitglied «aktives alter» 2004, Grün-dungsmitglied «Benevol» 2006, Initiantin:

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Dachverbandes in Olten 2006, 60-Jahr-Jubi-läum des GFVO 2006, Neuer Internetauftritt ab 2010.

Übergabe von Aktivitäten: Kantonale Kon-taktstelle für Selbsthilfegruppen an KOSCH, Selbsthilfegruppen an KOSCH, Ressort Volkstanz für Senioren an Pro Senectute, Mütter- und Väterberatung an Stadt.

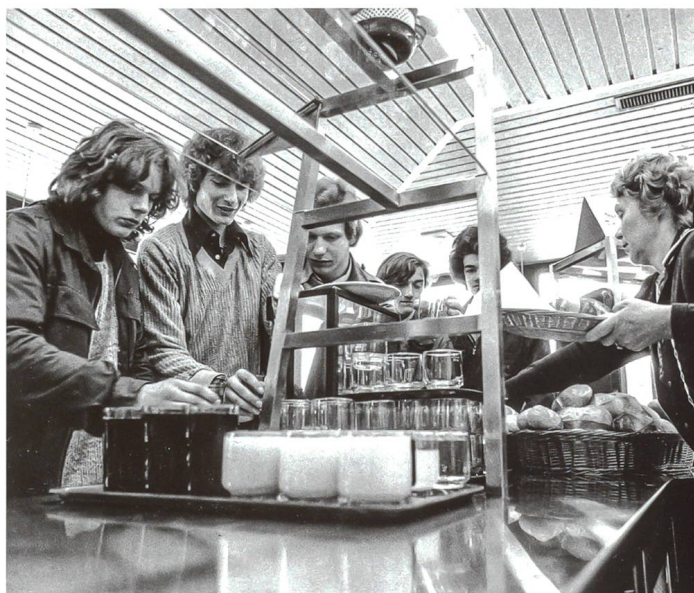
Aufgabe von Aktivitäten: Cafeteria BBZ, Brockenstube.

7. Elisabeth Studer (3 Jahre)

21.03.2011–28.04.2015

Neue Aktivitäten: English Converstion mit Jane Salzmann-Goodall im Tagesheim Sonnegg.

8. Doris Meister



Mensa im Berufsbildungszentrum Olten (oben) und Brocki 1991